

Gerätehaus-Tipps

AUFBAUINFORMATIONEN ZUM FUNDAMENT

WOZU ÜBERHAUPT EIN FUNDAMENT?

Jedes Gerätehaus sollte auf einem ebenen und festen Untergrund stehen und mit diesem verbunden sein. Nur so können Schäden und Bewegungen des Hauses bei Wind und Wetter verhindert werden. In der Regel empfiehlt sich der Bau eines frostfrei gegründeten Fundamentsockels mit eingearbeiteter Dampfsperre.

Darüber hinaus sollten Sie die Bauvorschriften, die am vorgesehenen Bauplatz gelten, erkunden. So schreiben die jeweiligen Landesbauordnungen der Bundesländer gelegentlich vor, ob und wann ein Gerätehaus ein Fundament benötigt. Auch für Kleingärten gibt es genaue Vorschriften zum Fundamentbau.

VORBEREITUNG

Bevor Sie mit der Montage des Gerätehauses beginnen, muss der Sockel fertiggestellt sein. Eine unterhalb des Fundaments eingezogene Folie, eine sogenannte "Dampfsperre", schützt das Gerätehausinnere vor aus dem Boden eindringender Feuchtigkeit.

Meiden Sie überhängende Bäume, da die Blätter regelmäßige Reinigung erforderlich machen, und abgebrochene Äste Schäden verursachen können. Das Gerätehaus muss auf einem festen und vor allem ebenen Untergrund aufgestellt werden und fest an diesem verankert werden, um Beschädigungen durch Windlasten zu vermeiden.

FUNDAMENTARTEN

Fundamentsockel aus Holz:

Bevor Sie mit der Arbeit beginnen, beschaffen Sie das nötige Material: druckimprägnierte Kanthölzer, wasserfestes Sperrholz, verzinkte Nägel und (wahlweise) Betonblöcke. An Stellen, an denen es mit Ihrem Gerätehaus in Kontakt kommen würde, darf kein kesseldruckimprägniertes Holz verwendet werden. Dieses Holz hat Eigenschaften, die zu beschleunigter Korrosion führen. Das Fundament muss absolut eben und rechtwinklig sein. Für die Erstellung eines Holzsockels werden ca. 6 - 7 Stunden benötigt. Der Holzsockel verlangt weniger Aushubarbeiten, erforderlichen Pfosten müssen aber zunächst angefertigt oder angeschafft werden. Zudem muss Schotter eingebracht werden. Im Gegensatz zum Betonsockel gilt der Holzrahmen als weniger robust und widerstandsfähig.

Fundamentplatte aus Beton:

Der Betonsockel ist die zuverlässigste Art, das Haus durch einen soliden, durchgehend ebenen, frostfrei gegründeten Untergrund auszurichten und langfristig vor Setzungen zu schützen. Achten Sie beim Bau eines Betonfundaments darauf, es so zu gestalten, dass kein Wasser vom Rand in das Haus eintreten kann. Beton oder Zement benötigen genügend Zeit um auszuhärten.

ZUSATZEBENE: BODENRAHMEN

Ein Bodenrahmen ist eine hervorragende Möglichkeit nachträglich ein Dampfsperre einzuziehen, sodass keine Feuchtigkeit vom Boden aus ins Gerätehaus dringt. Außerdem schafft sie einen nötigen Abstand zwischen Fundament und Innenboden, falls dieser in das Gerätehaus gelegt werden soll.

Der Bodenrahmen wird nachträglich, also nach der Verankerung des Gerätehauses im Fundament eingesetzt. Er ersetzt kein Fundament, sondern schafft eine zusätzliche Ebene zwischen Fundament und Gerätehaus.

Der Bodenrahmen für Pergart-Gerätehäuser aus feuerverzinktem Stahl bereitet den Untergrund schnell und unkompliziert für den Bodenbelag Ihrer Wahl vor.

RÜCKFRAGEN?

Sprechzeiten unseres technischen Kundendienstes:

-  Mo-Do: 9:00-15:00 Uhr
-  Fr: 8:00-12:00 Uhr

KONTAKT

-  kundendienst@eph-schmidt.de
-  +49 231 941 655-70
-  +49 231 941 655-99

